

25 Jahre Grün-Aktive in Sennfeld

Wir wollten in unserem Dorf andere Ziele und politische Schwerpunkte als die bestehenden Ortsparteien verfolgen und gründeten deshalb vor 25 Jahren den grünen Ortsverbandes in Sennfeld. Seit 25 Jahren informieren wir uns gemeinsam mit den Aktiven BürgerInnen breit und sachlich, entwickeln eigene Standpunkte und Lösungsstrategien gemäß dem Motto „Global denken, lokal handeln.“

Wir führten spannende Diskussionen, regten im Rathaus Meinungsbildungsprozesse an und brachten viele kommunalpolitische Anträge und Anregungen im

Rathaus ein. Wir rückten die Energiewende ins gemeindliche Bewusstsein und lieferten die Idee zur Gründung der Sennfelder Solargemeinschaft und der Nachbarschaftshilfe. Wir kämpften für ökologische Baukriterien und setzten uns für die Schaffung eines kommunalen Jugendtreffs und vieles mehr ein. Wir konnten immer wieder neue Kandidaten gewinnen, Wahlerfolge feiern und sind inzwischen im Sennfelder Rathaus in Fraktionsstärke vertreten. Wir freuen uns über junge Menschen in unseren Reihen. Anna Krause hat mit 17 Jahre als Ortsverbandsvorsitzende die Nachfolge von Rita Weber ange-



treten und nicht nur beim Festabend unter Beweis gestellt: Sie ist dieser Aufgabe gewachsen! Sebastian Tietze, 28 Jahre, engagiert sich inzwischen gemeinsam mit Gerold Schömig und Helga Jurisch aktiv in unserem grünen Gemeinderatstrio.

Beim Jubiläumsfest am 30. Oktober 2015 gratulierten auch Landrat Florian Töpfer, Bürgermeister Emil Heinemann und der grüne Bundestagsabgeordnete Dieter

Janecek zum 25-jährigen Bestehen der Grün-Aktiven in Sennfeld. Emil Heinemann überreichte im Namen der Gemeinde die goldene Wappennadel an Rita Weber, Walter Rachle und Klaus Ziegler. Anna Kraus wurde ein Wappenteller überreicht.

Wir hoffen, wir schaffen es, auch die nächsten 25 Jahre als lebendige kommunalpolitische Gruppierung das Gemeindeleben zu bereichern.

Unser neuer Vorstand

Am 14. Juni letzten Jahres hat unser Ortsverband seine Vorstandschaft neu gewählt.



OV-Sprecher(in): Anna Krause, Klaus Ziegler

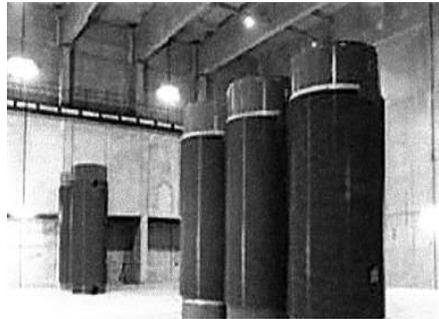
Beisitzer(in): Rita Weber, Walter Rachle und Gerold Schömig

Das Aus für das KKG -

Grund zur Freude und kritischen Zukunftsbetrachtung

Wir waren dabei, beim Abschaltfest auf dem Marktplatz in Schweinfurt und beim Picknick, welches am Abend der Abschaltung des KKGs vor den Toren des Atomkraftwerks in Grafenrheinfeld veranstaltet wurde. Sektkorken und Feuerwerkskörper knallten. Endlich ist Schluss mit der Produktion von Atomstrom und weiterem Atommüll in Grafenrheinfeld. Die noch strahlenden Brennelemente im Reaktor, im Zwischenlager und die großen Mengen verstrahlten Baumaterials sind der Grund, dass an diesem Abend nicht nur Freude herrschte. Auch wir stellten uns an diesem Tag die Frage: Wie können die Gefahren gebannt werden, die auch nach der Abschaltung des KKGs weiter bestehen? Die Pläne von E.ON, das KKG möglichst schnell zurückzubauen, müssen sehr kritisch betrachtet werden. Der schnelle Rückbau mag aus unternehmerischen bzw. betriebswirtschaftlichen Gründen sinnvoll sein, aber im Hinblick auf die größtmögliche Sicherheit für die Bevölkerung sollte auch der sog. sichere Einschluss der Anlage als Alternative ernsthaft geprüft wer-

den. Sollten Castorbehälter im Zwischenlager undicht werden, sollte es vor Ort technisch möglich sein, Reparaturen vorzunehmen, ohne dass die Bevölkerung einer Strahlenbelastung ausgesetzt wird.



Wichtig ist uns auch, zu verhindern, dass radioaktiv belastetes Material auf Hausmülldeponien oder anderweitig in die Umwelt gelangt. Wir brachten im Sennfelder Rathaus einen entsprechenden Antrag ein. Wir hoffen, die Gemeinden in unserer Region tun sich zusammen und holen sich Rat von unabhängigen Fachkräften und Rechtsverständigen ein, um sich selbst ein Bild von der Sachlage zu machen und zum Wohle der Bevölkerung über das weitere Vorgehen entscheiden zu können.

Grüne Radtour und Ferienspaßaktion - beides war spitze!

Sommerlich heiß war es bei unser Radtour im Juni 2015. Die Route führte uns diesmal über Zell und Weipoltshausen zur Alpenvereinshütte „Haselstaude“. An-

schließend genossen wir eine Führung mit dem Bund Naturschutz durch das große ehemalige amerikanische Militärübungs Gelände „Brönnhof“.



12 Kinder waren mit Begeisterung und Ausdauer bei der Sache, als wir im August zum Floßbau und anschließendem Floßrennen eingeladen hatten.



Ein Märchen: Der Traum vom selbstverwalteten Jugendraum

Es war einmal vor über einem Jahr. Da wandte sich eine Gruppe von Sennfelder Jugendlichen im Alter von 15 - 18 Jahren mit dem Wunsch nach einem selbstverwalteten Jugendraum an den Bürgermeister und die Gemeindejugendpflegerin. Beide zeigten sich erfreut über das Interesse der Jugendlichen am Jugendraum, denn seit längerem hatte diese Altersgruppe sich nur noch selten im Jugendraum blicken lassen. Bürgermeister und Gemeindejugendpflegerin sagten den Jugendlichen ihre konkrete Unterstützung zu. Der Himmel war klar und heiter und der Traum der Jugendlichen schien Gestalt anzunehmen. Doch was geschah dann? Erst einmal nichts. Gespräche und Warten. Ein schriftliches Konzept sollten die Jugendlichen vorlegen. Sie legten es vor und warteten erneut. Nach rund einem Jahr ist dann endlich

klar: Man traut den Jugendlichen die Selbstverwaltung doch nicht ganz zu. Erst sollen sie mal im Jugendtreff unter pädagogischer Aufsicht unter Beweis stellen, dass sie fähig sind, stundenweise auch ohne Aufsicht den Jugendraum zu nutzen!? Einige der anfragenden Jugendlichen besitzen zwar einen Jugendleiterschein, der die Fähigkeit bescheinigt, eine Kindergruppe eigenverantwortlich zu leiten. Aber über die Fähigkeit zur stundenweisen eigenverantwortlichen Nutzung eines Jugendraumes sagt der Schein anscheinend nichts aus. -

Wie das Märchen weitergeht?

Die Jugendlichen haben resigniert und ihren Traum vom selbstverwalteten Jugendraum nicht mehr weiterverfolgt.

Der Jugendtraum ist somit vorerst ausgeträumt.

Jugendbeauftragter? Jugendausschuss? Jugendforum?

Hier ein paar kurze Ausführungen über unsere jugendpolitischen Vorstellungen, die wir schon zum

wiederholten Mal im Rathaus eingebracht haben:

Der **Jugendbeauftragte** sollte

möglichst eine junge Person sein, die Zeit hat, sich um die Anliegen der Jugend zu kümmern, der sich als Fürsprecher von allen Jugendlichen im Ort versteht und von diesen auch als solcher wahrgenommen wird. Auch Menschen, die kein kommunales Mandat oder Amt ausüben, sollten die Chance erhalten, das Amt des Jugendbeauftragten auszuüben. Dem **Jugendausschuss** einer Gemeinde sollten möglichst junge Gemeinderäte angehören. Und der Jugendausschuss sollte sich

regelmäßig mit verschiedenen Akteuren im Ort über die Kinder- und Jugendarbeit austauschen.

Ein mit Gemeinderäten besetzter Jugendausschuss ersetzt kein **Jugendforum**, in welchem auch junge Vertreter des kommunalen Jungentreffs, von Vereinen, Parteien, Kirchen ... mitwirken können.

Jugendbeauftragter, Jugendausschuss und Jugendforum sollten sich zum Wohle der Jugend gut vernetzen.

Gegen Rechtsextremismus - für ein Erinnern an Martin Spitzner

Wir unterstützten bereits Aktionen gegen Rechtsextremismus, so auch die Widerstandsaktion gegen die Partei „Die Rechte“, die in Stammheim ihre Landeszentrale eröffnet hat. Die Nachrichten über Pegida beunruhigen. Berechtigte Sorgen müssen ernst genommen werden. Doch da, wo Menschenverachtung, Rechtsextremismus und Rassismus unter dem Deckmantel von Bürgerrechten daherkommen, gilt es, klar Stellung zu beziehen für Menschenwürde, Menschenrechte, das Recht auf Asyl, den Schutz von Menschenleben

Im März 2015 erinnerten wir beim

grünen kommunalpolitischen Frühschoppen -70 Jahre nach Kriegsende - in besonderer Weise an Martin Spitzner, der aufgrund seiner klaren Haltung gegen den Nationalsozialismus nach Kriegsende von den amerikanischen Besatzern zum ersten Bürgermeister Sennfelds ernannt wurde. Unser Antrag, ihm eine Straße, einen Platz oder eine Allee auf Sennfelder Gemarkung zu widmen, wurde bisher im Rathaus noch nicht auf die Tagesordnung gesetzt. Wir meinen: Gerade in der heutigen Zeit, in der rassistisches Gedankengut wieder zunimmt, gilt es, öffentlich Zeichen zu setzen!

Einladungen - Termine

- Am **29. Januar** findet um 18:30 Uhr im kath. Pfarrzentrum in Oberwerrn der Neujahrsempfang von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN der Grünen in Stadt und Landkreis statt.
Als Gastrednerin wird die Vizepräsidentin der Deutschen Bundestages, Frau Claudia Roth sprechen.

- Am **6. März** laden wir zum diesjährigen GRÜNEN kommunalpolitischen Frühschoppen ein.

- Seit Sommer letzten Jahres hat unser Ortsverband einen eigenen Schaukasten beim alten evangelischen Kindergarten. Wir laden Sie ein. Schauen Sie immer wieder mal rein!



- Und: Schauen Sie doch mal in unsere Homepage!

Dort finden Sie nähere Informationen zu interessanten Themen und unseren grün-aktiven Aktivitäten.

www.gruene-sennfeld.de

